



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. September 1895.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Oberbergrath Dr. E. v. Mojsisovics ad pers. in VI. Rangklasse eingereiht. — Eingesendete Mittheilungen: G. v. Bukowski: Cephalopodenfunde in dem Muschelkalk von Braië in Süddalmatien. — F. v. Kerner: Bericht über eine Studienreise in mehrere alpine Carbongebiete. — Dr. K. A. Redlich: Ein Beitrag zur Kenntniss des Tertiärs im Bezirke Gorju (Rumänien). — Prof. A. Rzehak: Ueber ein neues Vorkommen von *Oncophora*-Schichten in Mähren. — Literatur-Notizen: Dr. A. Bittner, Dr. A. Fucini, B. Greco, J. A. Ippen, Dr. F. Katzer, Dr. J. Rompel.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 20. Juni d. J. die Einreihung des Vicedirectors der Anstalt, Herrn k. k. Oberbergrathes Dr. Edmund Mojsisovics Edlen von Mojsvár ad personam in die VI. Rangklasse der Staatsbeamten allergnädigst zu genehmigen geruht.

Eingesendete Mittheilungen.

Gejza v. Bukowski. Cephalopodenfunde in dem Muschelkalk von Braië in Süddalmatien.

Unter den bisher bekannt gewordenen Muschelkalk-Vorkommnissen des südlichen Dalmatien muss jenes von Braië in Pastrovicchio, über dessen Ausbreitung und petrographische Ausbildung ich in den Verhandlungen von 1894, S. 120—121 berichtet habe, vorderhand als das fossilreichste bezeichnet werden. Gleich der erste Besuch des betreffenden Terrains im Jahre 1893 führte zur Entdeckung einer verhältnissmässig reichen, aus Brachiopoden, Lamellibranchiaten und Gastropoden bestehenden Muschelkalk-Fauna, von der die wichtigsten Formen sich in dem erwähnten Berichte verzeichnet finden. Für das Auftreten von Cephalopoden führenden Bänken lag bis jetzt nur eine Andeutung in dem Funde eines *Acrochordiceras* vor.

Während der heurigen Detailaufnahmen, welche sich durchwegs in dem südlicher gelegenen Gebiete Spizza bewegten, machte ich auch einen Abstecher nach Braië, und es gelang mir nun diesmal festzustellen, dass in dieser Muschelkalk-Zone auch Cephalopoden häufig vertreten sind. Das Gestein, welches die Lagerstätte der Cephalopoden bildet, und in dem dieselben stellenweise in grosser Menge vorkommen,